

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 124.

Winnenden, Dienstag den 22. Oktober

1889.

Winnenden. Verakkordierung von Maurerarbeit.

Die Herstellung einer Cementröhren-
leitung und 2er Schächte dazu in der
Stadt, Kostenvoranschlag 87 M 54 S.
wird nächsten **Donnerstag den
24. Oktbr. 1889**, vormittags 11
Uhr auf dem Rathhaus verakkordiert,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bauverwaltung

Feuerwehr Winnenden.

Am nächsten **Montag
den 28. Oktbr. d. J.**,
(Simon- und Judäfeiertag),
nachmittags 2 Uhr wird die
Schlus- u. Hauptprobe
abgehalten, wozu sämtl. zur
Feuerwehr eingeteilte Mannschaft mit
voller und planker Ausrüstung auszu-
rücken hat.

Sammlung Marktplatz.
Bemerkt wird noch, daß unentschuldig
Wegbleibende unnachsichtlich bestraft
und nur mit Zeugnissen belegte Ent-
schuldigungen angenommen werden.

Das Kommando:
Beiz.

Winnenden.
Unterzeichnete empfiehlt sich im
Weißnähen
in und außer dem Hause.
Frau Dorle Köffler,
geb. Bobmetsch.

Winnenden. Baumschützer

in verzinktem Draht, mit
praktischem Verschluss empfiehlt
zu gegenwärtiger Verbrauchszeit billigt.
Bez. Siebmacher.

In bekannter guter Ausführung
und vorzüglichsten Qualitäten
versendet
das erste und größte
Bettfedern-Lager
von
C. F. Kehnroth, Hamburg
zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfd.) neue Bettfedern
für 60 S das Pfd., sehr gute
Sorte 1 M 25 S das Pfd., prima
Halbdaunen 1 M 60 S und 2
Mt., prima Halbdaunen hochfein
2 M 35 S, prima Ganzdaunen
(Flaum) 2,50 und 3 M
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Winnenden. Verkauf von entbehrlichen Gegenständen.

Nächsten **Donnerstag den 24. Oktbr.**, vormittags 10 Uhr
werden im Stadtmagazin im Ausstreich verkauft: 1 Thüre samt
Futter, 3 Waschzuber, 2 kupferne Kessel, 1 Backmulde, 1 eiserne Herdplatte
samt den nötigen Thüren zu einem Herd, 1 Regulierofen, 6 eiserne Säulen-
öfen verschiedener Größe, alt Eisen, Kupfer, Messing u. s. w., wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Den 21. Oktbr. 1889.

Stadtpflege.

Winnenden. Auktion.

Feldschütz **Haller's** Witwe verkauft am
Donnerstag den 24. Oktober,
von Morgens 8 Uhr an
in ihrer Wohnung am alten Graben gegen bare Bezahlung folgende
Gegenstände:



1 Bettdecke, Bettlade,
Mannskleider, Leibweiss-
zeug, gutes Feld- und Handge-
schirr, verschiedene Leitern und sonstigen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Auktioneur **Meyer.**

Höfen. Fahnis-Verkauf.

Wegen Abzug bringt **Wilhelm Dohle**, Schreiner am nächsten
Montag den 28. Oktober (Simon- und Judäfeiertag)
von Morgens 8 Uhr an
folgende Gegenstände gegen Barzahlung zum Verkauf:

Schreinerhandwerkszeug:

1 Klobsäge, 1 Salostepresse,
Schraubzwingen, Schraubknecht, 2
Schleifsteine, verschiedene Möbel,
Binsel zum Rasieren;



Schreinwerk:



1 Tisch, 1 Kasten zu Milch passend, 1 Back-
mulde, 1 Tadelbrett;

Küchengeschirr, Faß- und Bandgeschirr, Feld-
und Handgeschirr;

1 Schubkarren, 1 Kinderwagen, 1 Strohkstuhl, 2 Steig-
leitern, 8 Hühner, circa 12 Ctr. Heu- und Gehnd,
Stroh und verschiedenen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Im Auftrag:
Eckthelb Ludert.

Winnenden.

Winter-Saison 1889.

Ich erlaube mir die Mitteilung, daß ich mein Putzge-
schäft in unveränderter Weise fortführen werde und empfehle
garnirte und ungarvirte Hüte

in den neuesten Formen, sowie

Bänder, Federn und sonstige Putzartikel
in großer Auswahl bei bekannt billigen Preisen.

Mina Volz geb. Greiner.

Steuerbüchlein

sind zu haben in der

E. Gub'schen Buchdruckerei.



Robert Hahn,
Winnenden
empfiehlt sein Lager
in
**Regen-
Schirmen**
für
Herren
und
Damen

HOLLAND-AMERIKA.

Nieder-
ländisch
Ameri-
kanische



Dampf-
schiff-
fahrts-Ge-
sellschaft.

Linie Nord-Amerika.

Abfahrt jede Woche nach
NEWYORK.

Linie Süd-Amerika.

Abfahrt jeden Monat nach
Montevideo u. Buenos-Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer
haben ausgezeichnete Einrichtungen für
I. II. und III. Klasse-Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche
Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen
die Direktion in Rotterdam.

Die Generalagenten:

Ranger & Weber, Heilbronn,
Hermann Anselm & Co.,
Stuttgart,

sowie deren Agent:

Gottl. Weiß in Waiblingen.

W i n n e n d e n .

Ostindischen Rohrzucker,
das Feinste zur Weinverfärbung.
sowie
Ernstallzucker
empfiehlt
C. F. Binz.

W i n n e n d e n .

Zinn-Sand.

Otto Schmidt's neuestes Putzmittel, mit welchem bei einfacher Gebrauchsweise in überraschend kurzer Zeit Kupfer, Zinn, Messing, verzinnetes und emaillirtes Blechgeschirr schön blank gepulvert werden kann, empfiehlt das Packet mit Gebrauchsanweisung zu 20 Pfg.

Fr. Kallenberg, Zinngießer.

Auch sind bei Obigem
Cylinder u. Glasdachplatten
zu haben.

Bei Magenleiden veräume Niemand
Kaiser's Magen Zucker
zu nehmen, unentbehrlich bei
**Appetitlosigkeit, Kopfweh,
Magenweh u. Magenkrampf.**
Zu haben in Paq. à 25 S bei
Robert Sahn, Kaufmann
in Winnenden.

W i n n e n d e n .

Taubensämmling
kauft
A. Köstler.

W i n n e n d e n .

Einen Kochofen,
von außen heizbar, hat zu verkaufen
David Holzwarth sen.,
Kübler.

W i n n e n d e n .

Einen gut erhaltenen
Frauenwintermantel
samt Krage, hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Kalender für das Jahr 1890.

Der Volksbote mit Anhang	kostet 20 S
Der lustige Stuttg. Bilderkalender	" 20 "
Deutscher Hausfreund	" 20 "
Deutscher Reichsbote	" 40 "
Der Betteer vom Rhein	" 30 "
Der evang. württb. Landeskalendar	" 20 "
Der Wegweiser	" 20 "
Hebels Rheinländischer Hausfreund	" 30 "
Lahrer hinkender Bote	" 30 "
Bayne's Illustr. Familien-Kalender	" 50 "
Schwabentkalendar	" 25 "
Schwäbischer Bauernfreund	" 30 "

Obige Kalender, sowie hübsch ausgeführte
Abreiß-Kalender
sind zu haben in der **E. Huss'schen** Buchdruckerei
in Winnenden.

L e u t e n b a c h .

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so schnellen Hinscheiden unseres lieben Vaters, Bruders und Schwagers
Wilhelm Entenmann, Hirschwirt,
für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von hier und Umgegend, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Helfer Mehl am Grabe und für den erhebenden Gesang des Vereins sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Entenmann
mit ihren 5 Kindern.

Wer eine Mark
in Briefmarken einsendet, erhält frko.
per Post zwei Bände des in
meistesten Kreisen bekannten u. beliebten
Schwäbischen Heimgartens
mit sehr spannenden Romanen und
ausgewähltem vermishten Teil, Ge-
dichten, Rätseln 2c. 2c. zugesandt.
— Es gibt nichts Passenderes und
Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen
die zahlreich eintreffenden Anerkenn-
ungsschreiben.

Alle Postanstalten nehmen auch
Quartalsbestellungen zu 60
Pfg. entgegen.
Probenummern gratis und franko.
Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

Frachtbriefe
und **Gilfrachtbriefe**
sind zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 18. Okt. Die Gesell-
schaft „Klimperkasten“, dieser Verein,
welcher sich bekanntlich die Pflege des Humors im
Lied und Wort zur Aufgabe gestellt hat und sich
im vorigen Winter durch Veranstaltung eines
„Deutschen Dialektabends“ so vorteilhaft bekannt
machte, tritt auch in diesem Jahre mit einer ebenso
originellen wie schönen Idee auf den Plan des
öffentlichen gesellschaftlichen Lebens. Der „General-
baß“ (Vudschuß) des Klimperkastens hat nämlich
beschlossen, daß am 16. November in den
Sälen des Stadtgartens ein „Allgemeiner
deutscher Couplet-Abend“ abgehalten
werden soll. Vereinzelt sind Einladungen an alle
Freunde gesunden, deutschen Humors erlassen wor-
den und es ist nicht daran zu zweifeln, daß die
Beteiligung an der Konkurrenz um die ausgefakten
wertvollen Preise eine sehr große sein wird. Wir
wollen noch erwähnen, daß zur Bewerbung jeder
Mann deutscher Zunge zugelassen wird, der für
die Vorträge von Couplets Talent hat. Berufs-
Sänger sind inbessen ausgeschlossen. Gleichwie
beim Dialektabend vor. Jahrs, soll auch diesmal
das Publikum über die besten Leistungen des Abends
Preisrichter sein.

Ludwigsburg, 20. Okt. Heute
morgen 9 1/2 Uhr ist auf Se. Maj. Ho-
heit den Prinzen Wilhelm, als er
eben zur Kirche fahren wollte, ein Schuß
abgefeuert worden. Der Thäter ist
verhaftet.

Die Ludwigsburger Zeitung giebt folgendes
Extrablatt aus: Die Kunde von einem fuch-
würdigen Verbrechen durchteilt unsere Stadt. Heute
früh 9 Uhr gab ein Individuum, das sich in un-
mittelbarer Nähe von Marienwahl aufgestellt hatte,
auf S. K. H. den Prinzen Wilhelm, welcher sich
mit Prinzessin Pauline zu Wagen in die Kirche
begab, einen scharfen Revolverbeschuß ab, glücklicher-
weise ohne zu treffen. Der Mann wurde von
der Schloßwache sofort ergriffen und zunächst auf
die Schloßwache verbracht. Seiner Angabe nach
sei er ein stellenloser Sattler, Namens Hermann
Klaiber, aus Ulm, 31 Jahre alt; wie er weiter

angiebt, ist er eigens zu diesem Zwecke hierher-
gereist, um S. K. Hoheit zu ermorden. Er soll
sich geäußert haben, es sei höchste Zeit, daß Würt-
temberg einen König katholischer Konfession be-
komme. S. K. Hoheit haben, ohne sich durch
dieses Attentat aufhalten zu lassen, die Fahrt fort-
gesetzt und den Gottesdienst besucht. Die Aufreg-
ung in allen Schichten der Bevölkerung ist eine
sehr große, und als der Attentäter um 10 1/2 Uhr
gefestelt von der Schloßwache aus durch den
Stationskommandanten und einen Landjäger nach
dem Amtsgerichtsgängnis verbracht wurde, that
sich der Abscheu über die Unthat unter dem rasch
vor der Schloßwache angesammelten zahlreichen
Publikum in drohenden Worten gegen den Ver-
brecher kund. Die Einwohnerschaft Ludwigsburgs,
wie auch das ganze württembergische Volk danken
aus tiefstem Herzen dem Allmächtigen, daß der
schändliche Anschlag auf das Leben S. K. Hoheit
nicht gelang, und ersehen für Ihn und Sein
hohes Haus, Gottes Hand möge auch fürderhin
schützend über Höchstselben und der ganzen
Königlichen Familie walten.

Stuttgart, 20. Okt. Wie wir vernehmen,
hat Prinz Wilhelm selbst heute vormittag die erste
Nachricht von der Unthat an seine hohe Mutter, die
Prinzessin Catharina hierher telegraphiert. Im Wil-
helmshospital hier bedeckten sich die Blätter der dort
ausliegenden Eintragebücher rasch mit zahlreichen Unter-
schriften. — Eine große Menschenmenge bewegt sich
seit Stunden um die Villa Marienwahl zu Ludwigs-
burg und bringt dem Prinzen unaufhörlich Guldig-
ungen dar.

Stuttgart, 18. Okt. 33. Mr. der König
und die Königin lehren nächsten Dienstag 22. ds.
nachm. 4.45 Min. mittelst Sonderzugs von Friedrichs-
hafen hierher zurück.

Stuttgart, 18. Okt. Die Nachricht, es
sei ein Vertreter der Westinghousebremsen-Gesell-
schaft telegraphisch nach Stuttgart berufen worden,
um die Einrichtung der württembergischen Personen-
züge mit der Luftdruckbremse zu ermöglichen, wird
vom St. Anz. für unrichtig erklärt. Das Blatt
schreibt: Die Ausstattung des gesamten württemb.
Eotomotiven- und Wagenparkes für Schnell-

und Personenzüge mit der Luftdruckbremse, System
Westinghouse, ist, wie die ständischen Verhandlungen
darrhun, schon seit längerer Zeit beschlossen, die
Mittel hiefür mit zus. 724,786 M sind durch die
Stände verwilligt, die Apparate sind in Bestellung
gegeben und es erfolgt deren Ablieferung innerhalb
bestimmter Fristen. Mit der Ablieferung der Ap-
parate hält deren Anbringung an den Fahrzeugen
durch die Eisenbahnwerkstätten gleichen Schritt.
Die Anwendung der Luftdruckbremse ist in allen
schnellfahrenden Zügen der württ. Staatsbahn be-
reits durchgeführt. Auch in einigen Personenzügen
ist die neue Bremse im Gebrauch. Zu den übrigen
Personenzügen wird das verbesserte Bremssystem
nach und nach in Benutzung genommen, wie es
der Fortgang der Arbeiten für die neue Einrichtung
gestattet. Voraussichtlich wird bis Ende des Jahres
1890 das gesamte württ. Betriebsmaterial für
Schnell- und Personenzüge mit dieser Bremse ver-
sehen sein.

Stuttgart, 19. Okt. In der Nacht von
vorgestern auf gestern hat ein 14 Jahre alter Knabe
von Waiblingen aus dem Stalle des Pragwirtsch Hauses
ein Pferd im Wert von ca. 160 M gestohlen und
solches um 15 M an den Kleemeister in Gablenberg
verkauft. Der Knabe wurde gestern hier ermittelt
und festgenommen.

Heilbronn, 18. Okt. Gestern abend nach
6 Uhr wollten zwei Schutzeute einen ständalmachenden
Cigarrenarbeiter verhaften. Derselbe leistete jedoch
thätlichen Widerstand, packte einen der Schutzeute und
würgte ihn derart, daß dieser sich nicht mehr zu helfen
wußte und von dem Seitengewehr gebrauch machte.
Dabei erhielt der Angreifer eine Verwundung am
Kopfe, die seine Verbringung in den Spital notwendig
machte. Auch der andere Schutzmänn wurde von dem
wütenden Menschen angegriffen und ihm der Rod vom
Leibe gerissen.

Heimheim, 19. Okt. Gestern abend 5
Uhr brach hier in einer Scheuer in der Nähe der
Wirtschaft zum Hirsch und in einem der engge-
hauteften und gefährlichsten Teilen des Städtchens
Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß trotz
der schnell herbeigeeilten hiesigen Feuerweh und

dem lobenswerten Eifer der weiblichen Einwohner-
schaft die Scheuer nebst dem angebauten Wohnhaus
nicht mehr gerettet werden konnte und die herbei-
eilenden benachbarten Feuerwehren mit dem immer
weiter sich ausbreitenden Elemente schwer zu kämpfen
hatten. Nachts 9 Uhr konnte dem Feuer Einhalt
gethan werden; zum Opfer desselben fielen aber 2
Wohnhäuser und 4 Scheunen. Die Gefahr der
weiteren Einäscherung war sehr groß.

A l e n. (Schweres Amt.) Welch edles
Herz in dem Busen des Gerichtsvollziehers Knödler
hier schlägt, davon giebt nachstehender Vorfall einen
sprechenden Beweis. Derselbe sollte nämlich in
einem außerhalb der Stadt stehenden Anwesen
eine Pfändung vornehmen. Als er aber nicht
mehr weit von dem Wohngebäude entfernt war,
rief die Frau zum Fenster heraus: „Wenn Sie
mir ins Haus hereinkommen, erschieße ich Sie!“
Herr Knödler ging nun wieder nach der Stadt
und kehrte bald darauf, verstärkt durch einen Poli-
zeimann, wieder zurück. Beide traten in die Wohn-
stube und Herr Knödler schickte sich an, zunächst
das an der Wand hängende Gewehr zu pfänden.
Jetzt aber stimmte die Frau ein herzerreißendes
Jammergeschrei an, nahm ihre zwei anwesenden
kleinen Kinder auf die Arme und erklärte, die-
selben im Kocher zu ertränken. Sie eilte auch
wirklich aus dem Hause und dem etwa 1 Km.
entfernten Kocher zu. Als Herr Knödler sah, daß
die Frau im Ernst daran denke, ihr angekündigtes
Vorhaben zur Ausführung zu bringen, ging er
ihr nach und erreichte sie gerade noch in dem Augen-
blick, als sie eben eines der Kinder in den Kocher
werfen wollte. Er hielt sie von der schrecklichen
That zurück und rettete so zwei unschuldigen Kin-
dern das Leben. (Kocher-Ztg.)

Neutlingen, 18. Okt. (Die Nacht der
Beredtsamkeit.) Gestern gegen Abend kamen zwei
Frauen von Stuttgart hier an, welche einen an-
geblühten hier in einem Krankenhaus in Pflege und
Behandlung genommenen, schwer erkrankten, nahen
Verwandten namens Sommer besuchen wollten.
Sie begaben sich deshalb auf die Polizei und ließen
sich nach dem städtischen Krankenhaus, sowie nach
dem Armenhaus führen, leider ohne den Erkrankten
hier zu treffen. Unterwegs bei der Rückkehr vom
Armenhaus bemerkte eine der Frauen zur andern,
daß „Tübingen“ doch eine schöne ebene Lage und
so reine gerade Straßen habe. Der Begleiter
merkte nun, daß die Frauen in einem tiefen Irr-
tum befangen waren und Neutlingen für Tübingen
hielten. Er klärte die vor Staunen fast Erstar-
renden sofort auf, es war ihnen aber nur noch
möglich, mit dem letzten Zuge nach Tübingen
weiterzufahren, wo sie im dortigen Krankenhaus
wohl den gesuchten Verwandten gefunden haben
werden. Die Frauen mit der Gegend völlig un-
bekannt, waren wahrscheinlich bei ihrer Ankunft
hier in so lebhafter Unterhaltung begriffen, daß
sie den Stationsruf des Kondukteurs überhörten
oder falsch verstanden, hier ausstiegen und Neut-
lingen für Tübingen hielten, bis ihnen später die
geschilderte Aufklärung zuteil wurde.

Gönningen, 17. Okt. Seit mehreren
Wochen wird hier ein Obsthändler vermißt, welcher
mit einer beträchtlichen Summe nach Oesterreich
zum Einkauf von Obst abgereist war. Alle Nach-
forschungen waren bis jetzt erfolglos, und seine
zahlreiche Familie ist deshalb sehr bekümmert.

P f e s s i n g e n, 16. Okt. Ein schmerzlicher
Unglücksfall ist zu berichten. Die Frau des Chr.
Strobel, alt, auf dem Zitterhose ist, nachdem sie
am letzten Sonntag bei Verwandten in Hefel-
wangen war u. noch denselben Abend auf dem Heim-
wege begriffen in Streichen gesehen wurde, wahr-
scheinlich auf dem Berge vom Pfade abgestürzt
und die steile Wand zwischen der Landesgrenze
Württemberg's und Hohenzollern's hinabgefallen
und heute im Walde auf Thannheimer Markung
tot aufgefunden worden; ob der Tod augenblicklich
oder erst später eingetreten, muß die ärztliche
Untersuchung zu Tage bringen.

U l m, 18. Okt. Privatnachrichten zufolge
hat sich das Befinden des Referendar Gutherz,
der bei dem Waiblinger Eisenbahnunglück verletzt
wurde, bedenklich verschlimmert; von seiner an-
scheinend leichten Stirnwunde aus ist nun der Kopf
stark angeschwollen, aus den Ohren träufelt Blut.
D e c e n p f r o n n. Die Thäter der in den
letzten Jahren und Monaten hier mit raffinierter
Schlauheit ausgeführten Diebstähle (Rauhfleisch
aus Kaminen, Würste, Körbe mit Eiern u. s. w.)
sind nun entdeckt worden. Die Mitglieder der aus

6 Exemplaren (männlichen und weiblichen Ge-
schlechts) bestehenden Diebstahlsbande in Wildberg haben
bereits Geständnisse gemacht, daß sie die Diebstähle
verübt haben. Hauptperson ist ein Kesselflicker,
der sein Wandergewerbe hier tagelang betrieb und
den unschuldigsten Menschen zu spielen verstand.
Bei Tag wurde gelegentlich spioniert, bei Nacht
gestohlen. Auch Brandstifter werden unter den
Eingefangenen vermutet. Die sauberen Gefellen
haben in weitem Umkreise fast in allen Dörfern
die verschiedensten Gegenstände jahrelang zusamen-
gestohlen und Leber, Luch, Fleisch, Würste, Eier,
Kleidungsstücke, Taufgefäße, Geigen, Leinwandballen
u. s. w. verbraucht oder verkauft.

C a l w, 18. Okt. Bei der gestrigen Reichs-
tagersatzwahl im 7. württ. Wahlkreis (Calw-
Herrenberg-Nagold-Neuenbürg) siegte der nationale
Kandidat Frhr. v. Güttingen mit 7967 Stimmen
über den Kandidaten der Volkspartei, Rechtsan-
walt Schickler, der 4672 Stimmen erhielt.

S a u l g a u, 18. Okt. Heute wurde von
Landjäger Dhwald ein aus dem Oberamt Laup-
heim gebürtiger Stromer wegen Landstreicherei fest-
genommen; bei dessen Durchsuchung fanden sich 9
Zehn-Dollars-Stücke, 330 *M* in Reichsgold, 128
Mark in Napoleonsdor, 27 *M* in Silber und für
13 *M* 30 *S* Scheidemünze vor. Da sich der
Stromer über den rechtmäßigen Erwerb des Geldes
nicht ausweisen konnte, wurde er an das hiesige
Amtsgericht eingeliefert. Der Festgenommene will
die bei ihm vorgefundenen Dollarsstücke aus Amerika,
wo er sich vor 4 Jahren aufgehalten habe, mitge-
bracht, den weiteren Betrag aber erbettelt haben.
Wenn diese Angaben auf Wahrheit beruhen, sind
sie ein Beweis, daß das Bettelgewerbe bei richtigem
Betrieb noch einen schönen Ertrag abwirft!

F r i e d r i c h s h a f e n, 16. Okt. Aus dem
Nachlaß des jüngst hier verstorbenen Privatier und
Junggesellen Schamayer kaufte ein hiesiger Bürger am
Montag bei öffentlicher Versteigerung eine Kommode.
Um denselben zu Hause leichter die Stiegen hinauf
zu bringen, wurden vorher die Schubladen entfernt.
Während des Transports rollten nun verschiedene 20-
Markstücke aus dem Kommode und bei genauem Nach-
forschen nach dem geheimen Schatz fand man hinter
einer Leiste an der Rückwand 7000 *M* in Gold in
Nollen verpackt. Zu erwähnen ist noch, daß schon bei
der Vermögensaufnahme der + S. sich ca. 25,000 *M*
bar in einer alten Tasche im Kasten vorfanden.

Tagesberichte.

Berlin, 17. Okt. Den Berl. Pol. Nachr.
zufolge hat der Bundesrat in der heutigen Sitzung
erhebliche Abänderungen im Reichshaushaltsetat
für 1890-91 bezüglich der Zolleinnahmen und
Verbrauchssteuern als auch bezüglich der Ausgaben
für die höhere Verwaltung beschlossen.

Berlin, 18. Okt. In maßgebenden Kreisen
ist man entschlossen, nur das Allernotwendigste vom
Reichstage in dieser Tagung erledigen zu lassen, um
den Schluß bis Weihnachten herbeizuführen. Andere
Vorlagen, außer dem Sozialistengesetz und dem Bank-
gesetz dürften daher gar nicht mehr dem Bundesrate
zugehen.

Berlin, 19. Okt. Laut Berl. Tagbl. beträgt
das Anleihegesetz 259 Millionen. — König Humbert
und Crispi werden das Kaiserpaar von Monza nach
Genua begleiten.

— Aufsehen erregen Mitteilungen der Hamb. Nachr.
über die Finanzlage des Reichs, wonach die Mehrein-
nahme aus der Branntwein- und Zuckersteuer der
nächsten Jahre durch die erhöhten Ausgaben verzehrt
werde, den Einzelstaaten kaum 13 Millionen zutommen
würden, welche später auch noch wegfielen. Sollten
die Ausgaben jene 13 Millionen noch überschreiten,
so entstehe die Frage, ob der dann entstehende Abmangel
durch eine neue Reichsteuer oder durch die Einzel-
staaten gedeckt werden solle.

— Ueber die neuen militärischen Forderungen
wird den „Hamb. Nachr.“ aus B e r l i n geschrieben,
daß der größere Teil der neuen Anleihe, die insgesamt
300 Millionen erheblich übersteigen werde, für neue
Ausgaben bestimmt sei. Die Hauptforderungen seien
für Reorganisationen, für Artillerie und sonstige Aus-
rüstungszwecke bestimmt. Die Landwehrintspektionen in
Posen und Bromberg sollen bereits zum 1. April
1890 eingehen, um die dadurch flüssig werdenden
Gelder für die Stäbe des 17. Armeekorps verwenden
zu können. Erhebliche Truppenverlegungen dürften im
Bereich des 1., 2. und 6. Armeekorps zu erwarten
sein. Verschiedenen Blättern wird dagegen aus Berlin
gemeldet, daß die Landwehr-Inspektionen und die Ka-
vallerie-Divisionsstäbe aufgehoben werden sollen.

— (Der Zar und Fürst Bismarck.) Ueber die
zwischen dem Zaren u. dem Fürsten Bismarck gepflogenen
politischen Verhandlungen geben den Hamb. Nachr.
aus B e r l i n einige Zuschriften von, wie das Blatt
bezeugt, vertrauenswürdigere Seite zu. Der eine der
Gewährsleute schreibt: „Der Zar soll die Unterredung
mit dem Fürsten Bismarck damit begonnen haben, daß
er ihm für das in der Schweizer Sache befundene Auf-
treten gegen die Anarchisten dankte. Der Zar soll
geäußert haben, in diesem Punkte vermöge Fürst Bis-
marck ihm und seinem Lande mehr zu nützen, als er
selbst; diese Frage bilde überhaupt das Band der
Monarchien, selbstverständlich fielen alle Bemühungen
in dieser Sache bei ihm, dem Zaren, auf dankbaren
Boden. Es sei nicht ausgeschlossen, daß alle Staaten
den nächsten Kampf im Innern zu führen hätten. Bei
Berührung der Vorgänge in den russischen Ostsee-
provinzen soll sich der Kanzler in einem Sinne ge-
äußert haben, welcher der den Klagen der österreichischen
Deutschen gegenüber festgehaltenen Stellung durchaus
entspreche und dem Zaren keinen Grund zu Einwänden
gab. Die Frage der militärischen Rüstungen soll nicht
berührt worden sein; dagegen soll der Zar die Mel-
dung der Köln. Ztg. über den Bericht Obruchew's als
erfunden bezeichnet haben. Es sei ganz natürlich, daß
der Generalstabschef die russische Armee und das Land
so stark als möglich machen wolle; darauf bezügliche
Berichte müsse derselbe alljährlich dem Kaiser vorlegen,
ganz wie dies in Deutschland der Fall sei. Irgend-
welche Erklärungen über Deutschlands Stellung zu
Oesterreich und umgekehrt sind vom Zaren nicht hervor-
gerufen und vom Fürsten Bismarck nicht gegeben
worden. In Bezug auf Bulgarien soll Fürst Bismarck
darauf hingewiesen haben, daß, weil Rußland ein
direktes Recht an dem Lande habe, es ratsam wäre,
sich der Zuneigung der Bevölkerung zu versichern und
das Sendlingswesen zu beschränken, weil dieses nicht
zum Ziele zu führen scheine. Ferner soll Fürst Bis-
marck erklärt haben, daß Deutschland nach wie vor
Bulgarien so objektiv gegenüberstehe wie den russischen
Bestrebungen in Asien. Rußlands und Englands Ver-
ständigung sei hier nicht nur möglich, sondern auch
wünschenswert. Der Fürst soll geäußert haben, er sei
mit dem Gesamtergebnis der Unterredung sehr zufrieden;
er habe sich von Neuem überzeugt, daß der Zar durch-
aus friedliebend sei; er werde nie Krieg gegen Deutsch-
land beginnen. Die Zukunft sei eine friedliche.“

— Der Kaiser von Rußland hat, wie der Reichsanz.
mitteilt, folgendes Telegramm an das Kaiser-Alexander-
Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 gelegentlich dessen
75jährigen Jubiläums gerichtet: Telegramm von Lud-
wigslust, 12. Okt. 1889, 2 Uhr 55 Minuten nachm.
Dem Kommandeur des Kaiser-Alexander-Garde-Grena-
dier-Regiments. Zur 75jährigen Jubiläumsfeier sendet
der Ober seine besten Glückwünsche dem ruhmreichen
Regimente und erinnert sich mit besonderem Vergnügen
der frohen Stunden, die er inmitten seiner Grenadiere
zugebracht hat. gez. Alexander.

— Eine neue preussische Königskrone ist auf Be-
fehl des Kaisers angefertigt worden. Der Monarch
hat sie bereits probiert und sie steht ihm ausgezeichnet.
Der Auftrag war den Berliner Goldschmiedern Humbert
und Sohn zu Teil geworden; die Ausführung erfolgte
nach dem Entwurfe von Döpler dem Jüngern.

— Ueber die Belastung der Soldaten lesen wir
in den Münch. N. N.: Die größte Tragsfähigkeit wird
dem schweizerischen Infanteristen zugemutet. Er trägt
nämlich 30,9 Kilogramm, ihm zunächst steht der ital.
Infanterist mit 30,5 Kgr.; es folgen sodann der
Deutsche mit 29,856 Kgr., der Russe mit 28,592 Kgr.,
Oesterreicher mit 27,311 Kgr., der Franzose mit
27,739 Kgr., der Engländer mit 27,202 Kgr. und
endlich der Bulgare mit 26,885 Kgr.

Berlin, 17. Okt. Nach der Kreuztg. ließ
infolge Ausdehnung des Bergmannsstreikes in Nord-
frankreich der Präfekt vom Pas de Calais sämt-
liche Bergwerke militärisch besetzen.

P o t s d a m, 18. Okt. Das Kaiserpaar
trat gestern abend 11 Uhr 5 Minuten mittelst
Sonderzugs die Reise nach Monza an.

H a m b u r g, 18. Okt. Das Schwurgericht
verurteilte den wegen des Knabenmordes auf dem
Horner Moor angeklagten 21jährigen Lustmörder
Schuhmacher Bentzien, genannt Ahrens, wegen
Nord zum Tode.

L ü b e c k, 17. Okt. Das große Vold'sche
Holzschneidewerk brennt mit seinem ganzen Inhalt
an edlen Hölzern; bis jetzt beträgt der Schaden
ungefähr 500,000 *M*.

B r e s l a u, 16. Okt. Aus Rache ermordete
gestern abend der 18jährige Stockmagergeselle
Hermann Roder die neun Jahre zählende Klara
Besser, die Tochter eines Arbeiters, der in demselben

Hause wie Rober wohnt. Der Kopf des Kindes lag in einem mit schmutzigem Wasser gefüllten Handbecken, Kopf und Oberkörper waren mit zwei Schürzen und einem Kleidungsstücke zugebedekt. Der jugendliche Mörder gestand nach anfänglichem Leugnen die That ein. Das Mädchen sei mit Einbruch der Dunkelheit in seine Werkstatt gekommen, dort habe er sich mit ihr umhergejagt und habe sie schließlich gepackt und mit dem Kopf ins Wasser getaucht. Als Beweggrund zu seiner schrecklichen That bezeichnete der Mörder Rache. Das Mädchen habe ihn höhrend „Theaterdirektor“ genannt, weil er bei einer Theatervorstellung in der Fabrik mit wenig Erfolg sich als Schauspieler versucht hatte.

Posen, 18. Okt. Die preuß. Polizei beschlagnahmte einen für Rußland bestimmten Transport sozialistischer und nihilistischer Schriften bei Schmugglern an der Grenze und verhaftete die Schmuggler.

Halle a. d. Saale, 19. Okt. Heute vorm. 9 Uhr entgleiste zwischen hier und Schlottau auf freier Strecke der von Nordhausen abgelaufene Personenzug. Maschine und Wagen sind stark beschädigt, Personen unverletzt, Strecke zeitweilig gesperrt.

Eisenach, 18. Okt. Auf der Treibjagd bei Mechterstedt erschoss heute mittag ein Herr Brehm aus Gotha seinen eigenen Schwager.

Kreuznach, 17. Okt. Eine kaum glaubliche, aber verbürgte That wird, wie die „Elberf. Ztg.“ berichtet, der Behörde aus Windesheim zur Anzeige gebracht. Ein 9jähriges Kind hatte an den Pfirsichen des Nachbarns genascht und bekam zur Strafe von dem eigenen Vater an zwei Fingern die Fingerspitzen abgeschnitten.

In **Obernhausen** in Sachsen hat man dieser Tage eine aus sieben Personen bestehende böhmische Falschmünzerbande verhaftet. Sie scheint namentlich falsche Fünfmärkstücke, die in größerer Anzahl bei den Verhafteten gefunden wurden, in den Verkehr gebracht zu haben.

Neu-Ulm, 17. Okt. Die Gattin des württ. Registrators Heinrich reichte ihrem Ehemanne aus Versehen Chloroform statt Chinin, was den Tod des Mannes zur Folge hatte. Untersuchung ist eingeleitet.

Neu-Ulm, 17. Okt. Die gestern nachmittag an der Leiche des durch einen unglücklichen Zufall so rasch ums Leben gekommenen fgl. württ. Registrators Heinrich vorgenommenen amtliche Sektion ergab Vergiftung durch Chloroform.

Zürich, 17. Okt. Laut N. Zürich. Ztg. flüchtete aus Genua der Getreidehändler G. B. Ferrari mit Hinterlassung von 1 3/4 Millionen Franken Defizit.

Ingolstadt, 18. Okt. Ein schreckliches Familiendrama spielte sich heute hier ab. Der im ersten Stock des Hauses Nr. 628 wohnende Hölbräu-Buchhalter Neßl schoß mit einem Revolver seine Frau in die rechte Brustseite und verletzte sie schwer. Hierauf versuchte Neßl sich zu erstechen und verwundete sich gleichfalls tödlich. Die Leute haben sieben unmündige Kinder.

Budapest, 16. Okt. Der Steindrucker Alexander Steindl, ein roher und streitsüchtiger Mensch, welcher mit seiner Tochter in Streit geraten war, streckte seinen ältesten Sohn, als dieser seiner Schwester zu Hilfe eilte, mit einem Schusse tot zu Boden.

Aus Tirol, 16. Okt. Zu dem Raubmord in Arnbach bei Stumm erfahren die N. N. folgendes Nähere: Die Wirtin Ebster ist Witwe, desgleichen ihre Verwandte namens Wegscheider, welche mit ihren drei Kindern dort wohnte. Die Leichen der beiden Frauen und des größeren Mädchens lagen, als man sie fand, auf zusammengebausten, angezündeten Holzvorräten und waren schon teils zur Hälfte, teils ganz verkohlt. Dem im Bette liegenden Kind von einem halben Jahre war der Schädel eingeschlagen. Die Unmenschen hatten offenbar gefürchtet, daß durch das Schreien desselben etwa Vorübergehende aufmerksam gemacht und sie so erwischt werden könnten. Das dreijährige Kind, welches dann ins Dorf lief, hatte sich während des Hinschlachtens der anderen unterm Bette versteckt gehalten und ist so der Räuberhand entgangen. Auf die Frage wer die Mörder gewesen, antwortete es: Buebn (also Bursche.) In der That hatten sich zwei Stroche, einer 17 Jahre alt, der andere etwas älter, dort herumgetrieben und bei einem Bauern übernachtet. Frühzeitig verließen sie ihre Nachherberge, wurden aber erst gegen 8 Uhr in Stumm bemerkt. Mittags wurden sie in Fügen durch die Gendarmerie verhaftet und nach Innsbruck transportiert. ie Bauern der

Gegend konnten von der Gendarmerie nur mit Mühe davon abgehalten werden, sie zu lynchen.

Rom, 18. Okt. Das Programm für die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars in Monza ist folgendes: Ankunft Samstag, 9 3/4 Uhr vormittags; 12 Uhr Dejeuner im Jagdanzug nach einer Jagd im Park; 8 Uhr Diner. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst; 11 Uhr Frühstück; 12 Uhr Abfahrt zu einem Ausflug auf den Comosee. Nach der Rückkehr um 8 Diner.

Monza, 19. Okt. Das deutsche Kaiserpaar ist heute vormittag 9 Uhr 12 Min. hier eingetroffen, vom Königpaar und allen Mitgliedern des Königshauses, den Hofstaaten, dem Gemeinderat am Bahnhof empfangen. Die Begrüßung war eine äußerst herzliche. Der König und der Kaiser, die Königin und die Kaiserin umarmten und küßten sich wiederholt. Unter stürmischen Jubelrufen der Bevölkerung, welche die Straßen und Fenster füllte, fuhrten die Majestäten nach dem Königsschloß. Nach der Ankunft daselbst hielten die Majestäten Cercle, wobei der Kaiser den Ministerpräsidenten Crispi, der König den Grafen Biemarck ansprachen und auszeichneten. Um 1 Uhr findet Jagd im Park statt. Prinz Amadeus begibt sich nachmittags nach Lissabon ans Krankenlager des Königs Luiz.

Paris, 18. Okt. Der Oberkriegsrat hat, wie der *Zigaro* erfährt, sich mit der Zusammenziehung des 6. Korps beschäftigt. Da die Truppenmacht an der deutschen Westgrenze in Elsaß-Lothringen verstärkt werde, so müsse das französische Grenzcorps dem Ansturm einer Masse von 75 bis 80 000 Mann sofort bei Ausbruch eines Krieges widerstehen können. Ferner habe man die Einrichtung doppelgeleitiger Linien in den Militärbezirken Lille, Lyon und Besancon beschloffen, um in wenigstens 3 Tagen 300 000 Mann nach dem voraussetzlichen Schauplatz der ersten Kämpfe befördern zu können. Man glaubt in Militärkreisen an eine Enthebung des Generals Faidot von seinem Posten als Generalstabschef, damit derselbe die Leitung eines wichtigen Armeekorps übernehmen könnte.

Paris, 18. Okt. Frankreich wird gegen einen geplanten dauernden Aufenthalt Boulangers in Brüssel energisch protestieren.

Paris, 18. Okt. Prinz Ferdinand von Koburg kehrt am 1. Nov. nach Sofia zurück. Die Regierung fürchtet ernstlich den Ausbruch eines allgemeinen Bergmannstreiks in ganz Nordfrankreich.

Paris, 18. Okt. Die Einberufung der Kammern wird auf den 12. Nov. erwartet.

Paris, 15. Okt. Heute kam in der Maschinenhalle der Weltausstellung ein schrecklicher Unglücksfall vor. Ein Mechaniker der schweizerischen Abteilung, Heinrich Schildknecht, wollte eine Maschine in Bewegung setzen und bestieg eine Leiter, um den Treibriemen auf das obere Rad zu legen. Die Leiter glitt aus und Schildknecht erfaßte im Fallen den Treibriemen einer anderen im Gange befindlichen Maschine. Binnen wenigen Augenblicken war der Unglückliche zerstückelt, ohne auch nur einen Laut von sich gegeben zu haben. Schildknecht, der erst 35 Jahre alt war, hinterläßt eine Frau, die vor wenigen Tagen aus der Schweiz hierher gekommen war.

Nancy, 16. Okt. Herr de Roca, ein ehemaliger Offizier, welcher die Armee verlassen und ein Mädchen namens Fischer geheiratet hatte, dem er mit seinem großen Vermögen eine glänzende Zukunft bieten konnte, wußte sich seit einiger Zeit von seiner jungen Frau betrogen. Gestern vor Anbruch des Tages erschloß er seine Frau und sein zweijähriges Kind im Bette und jagte sich dann selbst eine Kugel durch den Kopf.

London, 18. Okt. Daily Chronical wird aus Durban gemeldet, daß infolge der Unterbrechung des Frachtverkehrs wegen Dürre in Johannesburg großer Mangel an Nahrungsmitteln herrsche; die Preise seien um 40 bis 50 Proz. gestiegen.

Der russische Geldbedarf für die Beschaffung eines kleinkalibrigen Gewehrs beträgt 250 Mill. Rubel und soll durch eine innere Anleihe aufgebracht werden.

Aus Odeffa wird gemeldet, daß das 1887 erbaute russische Kanonenboot Nassred-Din-Schah, welches 4 kleine Kanonen führte, bei Datum plötzlich mit Mann und Maus untergegangen ist.

Brüssel, 17. Okt. Boulanger, welcher das Klima von Jersey nicht verträgt, siedelt wieder hierher über.

Sofia, 17. Okt. Zankof riet brieflich Stambuloff, die Wiederverkehr des Fürsten Ferdinand nach Bulgarien zu verhindern, dadurch wäre eine Wiederveröhnung Bulgariens mit Rußland möglich.

Lissabon, 19. Okt. Der König ist heute vormittag 11 Uhr gestorben. (König Ludwig von Portugal war am 31. Okt. 1838 geboren. Ihm folgt auf dem Throne sein ältester Sohn Karl, geb. 28. Sept. 1863.)

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 17. Oktober 1889.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 3	Gr. 187	Säcke —	1265 —
Haber.	Säcke 12	Gr. 451	Säcke 7	3145 32

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranke wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	10	50	—	—	—	40	—	—
Dinkel " "	8	05	6	75	6	31	—	—	—	01
Haber " "	7	03	6	97	6	89	—	—	—	25
Gemisch " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eintorn per Eri.	1	30	1	25	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	25	2	20	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	70	2	65	2	50	—	—	—	—
Watzeln	3	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	70	2	30	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	40	2	35	2	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	30	1	15	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	85	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkung.

	Höchst.	Niederst.
Dinkel 8 M. 10 S.	—	6 M. — S.
Haber 7 M. 40 S.	—	6 M. — S.

Brot-Preise.

2 Pfund weiß Brot 28 S., 4 Pfund schwarz Brot 45 S.
1 Wecken 55 Gramm 3 S.

Serbtsnachrichten.

* **Schwaikheim, 18. Oktober.** Lese beendet, einiges verstellt. Käufe zu 95—105 M. pro 3 Hekt. Käufer sind freundlich eingeladen.

* **Birkmannsweiler, 20. Okt.** Lese gestern beendet. Vorrat 250 Hektol. Mehreres verstellt auf Schläge. Ein Kauf zu 90 M. pr. 3 Hekt. Käufer erwünscht.

Grumbach, 19. Okt. Verkauf lebhaft zu 98 bis 102 M. pr. 3 Hektol. Noch Vorrat.

Kleinheppach, 19. Okt. Lese nahezu beendet, mehrere Käufe zu 160 M., einer zu 170 M. und einer zu 175 M. pr. 3 Hektol. Vieles verstellt ohne feste Preise, noch gute Partien feil.

Rommelshausen, 18. Okt. Lese beendet, Qualität gut, Verkauf flau, noch ziemlich Vorrat, Käufer erwünscht.

Stetten i. R., 18. Okt. Lese in vollem Gange, Käufe zu 110—104 M. pr. 3 Hektol., mehreres verstellt, Käufer eingeladen.

Beutelsbach, 18. Okt. Verkauf heute sehr lebhaft zu Preisen von 100—120 M. pr. 3 Hektol. Vorrat noch 800 Hektol.

Großheppach, 18. Okt. Preise gesunken auf 100 M. pr. 3 Hektol., noch viel Vorrat, Käufer erwünscht.

Korb mit Steinreina, 18. Okt. Lese in vollem Gange, Preise: 100—125 M. pr. 3 Hektol. Noch viel Vorrat.

Schnait i. R., 18. Okt. Verkauf heute ziemlich lebhaft, Preis von 105—120 M. pr. 3 Hektol., noch viel Vorrat. Käufer sehr willkommen.

Enderbach, 18. Okt. Käufe von 105 bis 115 M. pr. 3 Hektol. Verkauf flau, Käufer erwünscht.

Strümpfelbach i. R., 18. Okt. Mehrere Käufe zu 100—120 M. pr. 3 Hektol.

Schwarze Seidenstoffe v. 95

Vfge. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert (ca. 180 versch. Qual.) — versch. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofstef.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.